

**II-3290 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

**Nr. 1702 IJ**

**A N F R A G E**

**1988-02-29**

der Abgeordneten DR. STIX, MOTTER  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend Transparenz bei Auftragsforschung

Wie dem IBF-Spektrum vom 1. Dezember 1987 zu entnehmen ist, unterzog der Vorstand des Institutes für Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik an der Technischen Universität Wien, Univ. Prof. Mag. Dr. Wilfried Schönbäck, die Vergabepraxis bei der Auftragsforschung einer harten Kritik. Unter anderem vertrat er die Auffassung, daß die Auftragsforschung in vielen Fällen vom wissenschaftlichen Standpunkt gesehen ein Schlag ins Wasser sei. Da die mit der Arbeit betreuten Experten zugleich an Folgeaufträge dächten, bestehে die große Gefahr, daß bei diesen Arbeiten "Gefälligkeitsergebnisse" geliefert würden. Um diesem Effekt vorzubeugen, forderte der Wissenschaftler die öffentliche Ausschreibung von Auftragsforschung und mehr Platz für Teamarbeit.

Da die unterfertigten Abgeordneten die oben dargelegte Kritik zum Teil für gerechtfertigt halten, richten sie an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die nachstehende

**A n f r a g e :**

1. Ist aufgrund Ihrer Erfahrung die oben dargelegte Kritik berechtigt?
2. a) Was werden Sie tun, um einer derartigen Fehlentwicklung entgegenzuwirken,  
b) werden Sie in Hinkunft Projekte der Auftragsforschung ausschreiben?